

Stiftung konkret

AUSGABE
02/2021

Deutsche
AIDS-
Stiftung



© Jan Voth

» Ich bin überzeugt, dass Hilfe gepaart mit Aufklärung von Anfang an der richtige Ansatz war. Seit 34 Jahren ist es das Erfolgsrezept der Deutschen AIDS-Stiftung. «

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rita Süßmuth,
Ehrenvorsitzende

Sie war stets „Mahnerin“ im besten Sinne - und ist es bis heute geblieben: die Ehrenvorsitzende der Deutschen AIDS-Stiftung, Professorin Rita Süßmuth. Stets tritt sie für einen partnerschaftlichen

Umgang mit HIV-positiven Menschen ein. Mit ihrer klaren Haltung gegen Diskriminierung und für Aufklärung ist sie ein großes Vorbild für Generationen.

Vor genau 40 Jahren wurde in einem wissenschaftlichen Aufsatz über fünf ungewöhnliche Fälle von Lungenerkrankung bei jungen Männern berichtet. Zwei Jahre später entdeckte man das HI-Virus als Ursache dafür. Viele junge Menschen starben schnell und qualvoll.

Die meisten hatten kaum noch Zeit, um Abschied zu nehmen von Freunden und dem Leben. Viele, denen mehr Zeit geschenkt wurde, gerieten in Not und brauchten Hilfe.

Gut, dass es schon 1987 die Deutsche AIDS-Stiftung gab. Heute ist die Stiftung noch

genauso wichtig. HIV und Aids sind bei rechtzeitigem Therapiebeginn zwar behandelbar, aber immer noch nicht heilbar. Unsere Hilfe für HIV-positive Menschen haben wir daher im Laufe der Jahre angepasst. Wir unterstützen Menschen heute vor allem dabei, ihre Gesundheit zu schützen und zu stärken. Menschen in Notlagen können sich weiter auf uns verlassen. Aufklärung und Prävention bleiben wichtig – ebenso, wie sich für die Akzeptanz von Menschen mit HIV stark zu machen. ▲



ONLINE SPENDEN

aids-stiftung.de/spenden



© iStock.com/sanjagrujic (Mit Model gestellt)

40 JAHRE HIV

1981
Erster Bericht über eine neue Erkrankung

1983
Das HI-Virus wird entdeckt

1987
Gründung der Deutschen AIDS-Stiftung

1996
Der Durchbruch: die erste wirksame Kombinationstherapie wird eingeführt

2021
HIV/Aids ist immer noch nicht heilbar

Manfred S. gehört zu denen, die sich vor über 30 Jahren infizierten

1985 erkannten Ärzte bei ihm HIV, aber wirksame Medikamente gab es erst 11 Jahre später. Sein Körper machte extreme Berg- und Talfahrten durch. Doch Manfred S. war froh zu überleben. Heute, nach mehreren Stürzen, wird der aids-kranke 64-Jährige in einem Seniorenwohnhelm betreut.

Regelmäßig holen ihn ehrenamtliche Helfer zu Gruppenangeboten der lokalen Aidshilfe ab. Einige Treffen finden mit finanzieller Unterstützung der Deutschen

AIDS-Stiftung statt. Der Austausch mit anderen aidskranken Männern und Frauen hilft Herrn S., der wie viele ältere HIV-positive Menschen unter Depressionen leidet. Und die Ärzte begrüßen alles, was ihn beweglich hält. Denn nach einer Zehenamputation hat Manfred S. Mühe zu laufen.

Füße hochlegen hat bei ihm nichts mit Gemütlichkeit zu tun.

Schon mit **100 Euro** können wir viel bewirken

Damit sich sein Zustand nicht verschlimmert, ist das Hochlagern medizinisch notwendig. **Deshalb half die Deutsche AIDS-Stiftung Herrn S.** mit einem Zuschuss von 250 Euro für einen gebrauchten elektrischen Sessel.

Weil er keine Reserven hat und keinen Kontakt zu seiner Familie, hätte Herr S. den Sessel ohne die Hilfe der Stiftung nicht anschaffen können. ▲

Gemeinsam für Zukunft sorgen

Für eine Welt ohne HIV und Aids und für ein Leben voller Hoffnung für HIV-positive und aidskranke Menschen



Seit vielen Monaten üben wir uns in Geduld. Und in Hoffnung und Zuversicht auf bessere Tage. Neben Sorgen und der Angst um die eigene Gesundheit und die von Freunden und Angehörigen, sind Menschen nachdenklich geworden. **Was ist wichtig in meinem Leben? Haben sich meine Wünsche an die Zukunft verändert?**

Vielleicht denkt der ein oder andere darüber nach, eine gemeinnützige Organisation dauerhaft zu unterstützen. Welche Möglichkeiten es dafür gibt, und wie einfach es sein kann, zeigen wir in unserer neuen Information: der Broschüre „Gemeinsam für Zukunft sorgen“.

Wir stellen unsere Arbeit vor, zeigen, was zum Beispiel eine Zustiftung ist und informieren über vieles rund um das Thema „Vermächtnis und Erbschaft“. Praktische Unterlagen, um sich einen Überblick zu verschaffen, und Handreichungen zum Beispiel zum Aufsetzen von Testamenten haben wir dazugelegt.

Selbstverständlich ist unsere Broschüre kostenfrei. Wenn Sie Interesse haben, schicken wir Ihnen unser Heft gerne zu. ▲



Antwort

Deutsche AIDS-Stiftung
Spenderservice
Münsterstraße 18
53111 Bonn

- Bitte senden Sie mir kostenfrei Ihre Information „Gemeinsam für Zukunft sorgen. Stiften und Vererben“ zu.
- Bitte nehmen Sie **Kontakt** zu mir auf.
- Bitte senden Sie mir auch Ihren **E-Mail Newsletter**.

Titel / Vorname / Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Tel / ich bin am besten zu erreichen zu dieser Uhrzeit:

E-Mail



MEDIENPREIS HIV/AIDS – PREISTRÄGER*INNEN 2019/20

Herzlichen Glückwunsch!

Die Deutsche AIDS-Stiftung hat vier herausragende Beiträge zu HIV und Aids ausgezeichnet. Ende März fand die Preisverleihung beim Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongress statt. Weil alles digital sein musste, haben wir einen Film gemacht. So kann jeder nachträglich dabei sein. Schauen Sie rein:

<https://youtu.be/LLLni0wa7pY>



© Istock/Ridofranz (Mit Model gestellt)

So wie ich bin, bin ich ok

Jule, Jason und Maria staunen über ihr eigenes Blut unter dem Mikroskop. Gerade haben sie gehört, warum das Blut für unseren Körper so wichtig ist. Hannah Bethke, Klinische Sozialarbeiterin in der Charité Berlin, leitet die Kindergruppe für acht Jungen und Mädchen. **Die Kinder sind HIV-positiv. Noch wissen sie nichts davon.**

Erst sollen die Acht- bis 12-Jährigen zu „Körperexperten“ werden und mehr erfahren über Infektionen, Ernährung, Gefühle. **Die Deutsche AIDS-Stiftung fördert das Projekt, denn es schließt eine Lücke.** Meist werde über die Kinder geredet, aber nicht mit ihnen, sagt Hannah Bethke. Doch die Jungen und Mädchen sollen selber gut Bescheid wissen. Dazu braucht es Gespräche, Begleitung und Aufklärung zu HIV durch Expert*innen.

Erst wenn die Kinder stark genug sind und immer mehr Fragen stellen, sagen ihnen die Fachleute, dass sie HIV-positiv sind – selbstverständlich in Absprache mit ihren Eltern. Denn deren größte Angst ist die Diskriminierung der Kinder und ihre Folgen.

Deshalb ist das Wichtigste, das die Jungen und Mädchen aus der Kindergruppe mitnehmen sollen: **Ich bin ok so wie ich bin! ▲**

Deutsche
AIDS-
Stiftung



Münsterstraße 18
53111 Bonn

info@aids-stiftung.de
www.aids-stiftung.de

Spenderbetreuung



Lutz Pietrus

Telefon 0228 – 60 46 9-38



Carmen Tappert

Telefon 0228 – 60 46 9-10

Spendenkonto online

aids-stiftung.de/spenden



Impressum

Verantwortlich: Dr. Volker Mertens
Text: Andrea Babar
Gestaltung: MILK
Klimaneutral gedruckt auf Papier
mit FSC-Siegel

Informationen zum Datenschutz

<http://aids.st/datenschutz>